

*Jetzt freue ich mich in all dem Leid, das ich für euch zu ertragen habe. Ich erdulde am eigenen Körper das Maß an Leid, das wir für Christus auf uns nehmen müssen. Und das kommt seinem Leib zugute, das heißt: der Gemeinde. In ihrem Dienst stehe ich. Denn Gott hat mir den Auftrag gegeben, sein Wort unter euch überall zu verbreiten. Dabei handelt es sich um das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Menschengedenken verborgen war. Aber jetzt wollte Gott es seinen Heiligen enthüllen. Ihnen wollte Gott zeigen, welch unermessliche Herrlichkeit dieses Geheimnis für die Menschen der anderen Völker enthält. Es ist die Gegenwart von Christus bei euch, der selbst die Hoffnung auf Herrlichkeit ist. Er ist es, den wir verkünden. Dabei ermahnen wir jeden Menschen und unterrichten jeden in aller Weisheit. Denn durch die Verbundenheit mit Christus soll jeder Mensch als Vollkommener vor Gott treten können. Dafür mühe ich mich ab. Und dafür kämpfe ich mit aller Kraft, die er mir in seiner Macht schenkt.*

*Brief an die Kolosser 1,24-29  
(Basis Bibel)*

Dieser Brief beruft sich auf Paulus. Verfasst hat ihn jedoch ein Mitarbeiter des Paulus, der die Situation in Kolossä gut kannte. Paulus ist zu dieser Zeit im Gefängnis oder vielleicht sogar schon tot. Der Schreibende übernimmt nun selbst die Verantwortung und Zuständigkeit für die Verbreitung der Guten Nachricht. Das leidvolle Schicksal des Paulus bremsst seine Bereitschaft nicht aus, öffentlich aufzutreten.

In dieser Woche erinnern wir uns aus gegebenem Anlass an die Befreiung des Konzentrationslagers in Auschwitz. Wir wissen, dass in den Konzentrationslagern auch viele Menschen einsaßen, die für ihren christlichen Glauben einstanden. Nicht nur in Auschwitz kamen sie dabei oft auf furchtbare Weise zu Tode.

In der Gedenkstätte von Buchenwald erfuhr ich vor Ort vom Schicksal des protestantischen Pfarrers Paul Schneider. Ihn wollte man durch Folter im Gefängnis des Konzentrationslagers mundtot machen. Aber immer wieder waren biblische Zwischenrufe zur Ermutigung von ihm aus der Gefängnisluke bei den Versammelten auf dem nahen Appellhof zu vernehmen. „Prediger von Buchenwald“ wurde er genannt. Das brachte sein Todesurteil.

Sein Leitmotiv war: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“ (Apg 5,29)